

GURTENLÄUFER



gegründet 1948

In dieser Nummer:



Winterturnier: Die Sieger

Schlussranglisten Winterturnier und Cup

Bundesturnier Interlaken 2004

Vereinsreise 2004

EDITORIAL

Liebe Leser,

Der Sommer hat uns bisher schön schachtaugliches Wetter beschert und mancher Leser hockt über dem Schachbrett und studiert Dinge wie Züge der Sweschnikow-Variante der sizilianischen Verteidigung fürs nächste Winterturnier, statt draussen im Liegestuhl im Garten zu liegen oder sich in der Badi zu tummeln. Da kommt doch der Gurtenläufer mit dem Problemteil und zwei attraktiven Partien zum Nachspielen gerade gelegen. Und sonst ist der übrige Teil der Zeitschrift durchaus geeignet im Liegestuhl oder am Sandstrand konsumiert zu werden, also kein Grund den Gurtenläufer jetzt schon im Altpapier zu entsorgen.

Die Hauptthemen sind, wie immer um diese Jahreszeit, die Schlussranglisten der verschiedenen Turniere, das Bundesturnier und die nichtschachlichen Anlässe, wie die Vereinsreise, das Jassturnier oder das Unglücks-Gurten-Picknick.

Besonders freut mich in dieser Nummer eine neue Serie ankünden zu dürfen: Otto Neuenschwander hat sich nach den erfolgreichen und viel beachteten Gurten-Anekdoten entschieden unter dem Titel „Erinnerungen an frühere Zeiten“ eine weitere Folge von Geschichten zu schreiben und im Gurtenläufer veröffentlichen zu lassen. Ich gehe davon aus, dass die Freude des Redaktors von vielen Lesern geteilt wird!

Bald steht auch schon wieder die neue Schachsaison an und hier möchte auf die folgenden wichtigen Termine aufmerksam machen:

31. Juli: Anmeldeschluss Meisterschaft und Cup (wer es noch nicht getan hat, soll sich also bitte sofort bei Gianpaolo melden)

14. September: Cup 1.Runde

21. September: Winterturnier 1. Runde

31. Oktober: provisorischer Termin für das 3. Otto-Burkhalter-Gedenkturnier

Einen schöneren restlichen Sommer als den bisherigen wünscht Euch

Thomas Hartmann, Redaktor

Titelbilder

Links nimmt Matthias Burkhalter den Vereinsmeisterbecher vom Spielleiter Gianpaolo Federspiel entgegen, in der Mitte posiert er zusammen mit dem letztjährigen Meister und diesjährigen Vizemeister Hans Held und rechts präsentiert Michael Burkhalter, Sieger der C-Klasse seinen Becher.

Gurtenläufer

Offizielles Organ des Arbeiter Schachvereins Gurten, erscheint 4-5mal pro Jahr

Auflage: 260 Exemplare

Redaktion Thomas Hartmann
Seftigenstrasse 289
3084 Wabern
031 961 86 21
079 308 74 80
thomasmann@freesurf.ch

Präsident Jürg Burkhalter
Gotthelfstrasse 18
3013 Bern
031 333 19 91

Spielleiter Gian-Paolo Federspiel
Giacomettistr. 24
3006 Bern
031 352 90 21

Mutationen Josef Rüdizüli
Lilienweg 67
3098 Köniz
031 971 30 27 (P)
031 339 37 03 (G)

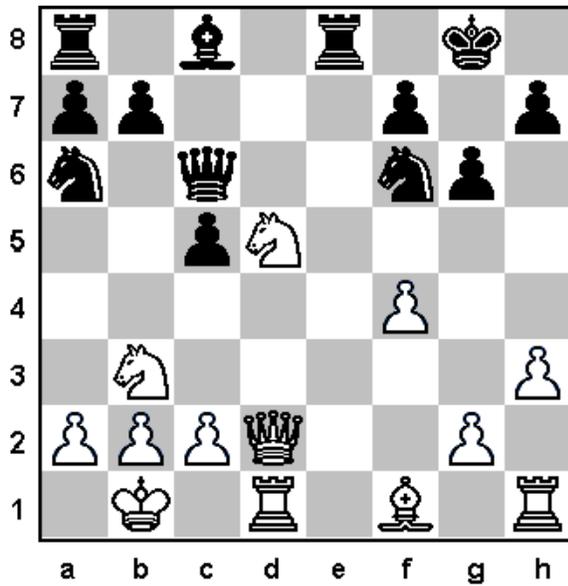
Spiellokal Restaurant Galaxy
Effingerstrasse 20
3008 Bern
031 381 90 38

Spielabend Dienstag 20.00 Uhr

Homepage <http://www.asvgurten.ch.vu/>

E-Mail gurtenlaeufer@hotmail.com

Vorschau und Inhalt

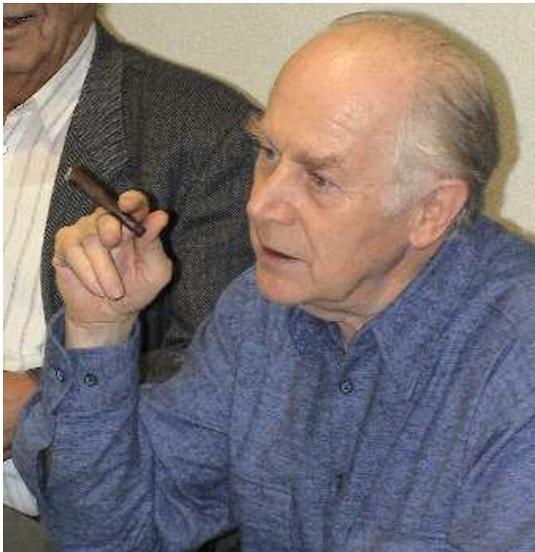


Weiss am Zug gewinnt

Der Cupsieg

Im diesjährigen Cupfinal kam es wieder einmal zur Paarung Thomas Hartmann - Toni Streit.

Einige Züge lang wurde die schwarze Dame auf dem Brett rumgehetzt bis es zur nebenstehenden Stellung kam. Welchen Gewinnzug Weiss fand und die vollständig kommentierte Partie findet man auf Seite 5.



Erinnerungen an frühere Zeiten

Wie schon im Editorial erwähnt, hat sich Otto Neuenschwander entschlossen, den Gurtenläufer weiterhin mit seinen pointierten Geschichten zu beliefern. Als Nachfolge der Gurten-Anekdoten hat er eine neue, hoffentlich noch lang andauernde Serie „Erinnerungen an frühere Zeiten“ ins Leben gerufen. In der ersten Folge ab Seite 23 erfahren wir, wie es Otto aus weit ungemütlicherer Lage als auf dem Gurten geschafft hat, *kein* Bein zu brechen!

Inhalt	
Editorial	2
Vorschau und Inhalt	3
Winterturnier und Cup	4
Seniorenturnier	7
Simultan des Vereinsmeisters	8
SGM	9
Bundesturnier	12
Jassturnier	16

Vereinsreise	18
Gurten-Picknick	20
Summerturnier	22
Erinnerungen an frühere Zeiten	23
Problem Schach	25
Denksport	28
Vereinsgotte	29
Presseschau, Termine	30
Führungsliste	31

Winterturnier 03/04

Schlussrangliste Klasse A

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Burkhalter, Matthias		11	01	½½	11	½1	7.5	34.75
2.	Held, Hans	00		1½	11	1½	1½	6.5	26.00
3.	Süess, Bernhard	10	0½		½½	01	½½	4.5	22.25
4.	Rolli, Heinz	½½	00	½½		½0	1½	4.0	19.25
5.	Federspiel, Gianpaol	00	0½	10	½1		½½	4.0	17.25
6.	Burkhalter, Jürg	½0	0½	½½	0½	½½		3.5	17.50

Matthias hat es also endlich geschafft! Nach über 30-jähriger Mitgliedschaft und schon etlichen Cupsiegen und zweiten Plätzen ist er zum ersten Mal Vereinsmeister geworden. Ausschlaggebend waren seine beiden Siege gegen den härtesten Konkurrenten und Titelverteidiger Hans Held. Der Abstiegskampf war diese Saison sehr spannend und der Ausgang knapp, wobei angesichts der vielen Remisen das Wort Kampf nicht allzu wörtlich zu nehmen ist. Schliesslich traf es Jürg Burkhalter, der als letzter sicher absteigen muss, Gianpaolo und Heinz können je nach Anmeldungen für die nächste Saison noch auf einen Verbleib hoffen.

Schlussrangliste Klasse B

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	SoBerg
1.	Lüthy, Kurt		½½	0½	½1	11	1½	11	8.5	43.50
2.	Engler, Ruth	½½		½1	½½	½½	1½	11	8.0	42.75
3.	Dinther, Urs	1½	½0		½1	01	1½	10	7.0	40.25
4.	Bähler, Beatus	½0	½½	½0		½0	11	11	6.5	32.25
5.	Hühnli, Alfred	00	½½	10	½1		0½	01	5.0	30.00
6.	Burkhard, Peter	0½	0½	0½	00	1½		0½	3.5	21.00
7.	Bonassoli, Gianpietro	00	00	01	00	10	1½		3.5	17.25

Sieger der B-Klasse wurde Kurt Lüthy, der die schon A-Klasse erprobte Ruth Engler knapp um einen halben Zähler hinter sich lassen konnte. Herzliche Gratulation!

Schlussrangliste Klasse C

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Burkhalter, Michael		½1	1	11	11	11	8.5	32.50
2.	Küenzi, Markus	½0		11	½1	11	11	8.0	27.50
3.	Brüggemann, Giulian	0	00		½1	01	11	4.5	10.75
4.	Segessemann, Brun	00	½0	½0		1½	01	3.5	12.50
5.	Mäder, Roland	00	00	10	0½		11	3.5	8.25
6.	Schwab, Hildegard	00	00	00	10	00		1.0	3.50

Ganz überlegen gewann unser Junior und Sohn des neuen Meisters Michael Burkhalter die C-Klasse. Nur Markus Küenzi gelang es, ihm einen halben Zähler zu entreissen, sonst wäre es Michael tatsächlich gelungen mit dem Punktemaximum das Winterturnier abzuschliessen. Die B-Klasse sei jetzt schon gewarnt, da kommt ein harter Brocken auf euch zu, der wohl nicht so schnell in Remis einwilligen wird! Der Ausgang der Partie Burkhalter-Brüggemann ist in der Tabelle noch nicht berücksichtigt.

Cup 03/04

1/2-Final

Nr	Weiss		Schwarz	Resultat
1.	Federspiel, Gianpaolo	-	Streit, Anton	0 - 1
2.	Hartmann, Thomas	-	Rüdisüli, Sepp	1 - 0

Final

Nr	Weiss		Schwarz	Resultat
1.	Hartmann, Thomas	-	Streit, Anton	1 - 0

Auch dieses Jahr liess man dem Redaktor im Cup den Vortritt. Die Auslosung meinte es allerdings gut mit ihm, ausser in der ersten Runde durfte er immer mit den weissen Figuren in die Cuppartien steigen. Im Final kam es wieder einmal zur Paarung Hartmann-Streit. Die Finalpartie ist nachfolgend wiedergegeben.

Thomas Hartmann – Toni Streit

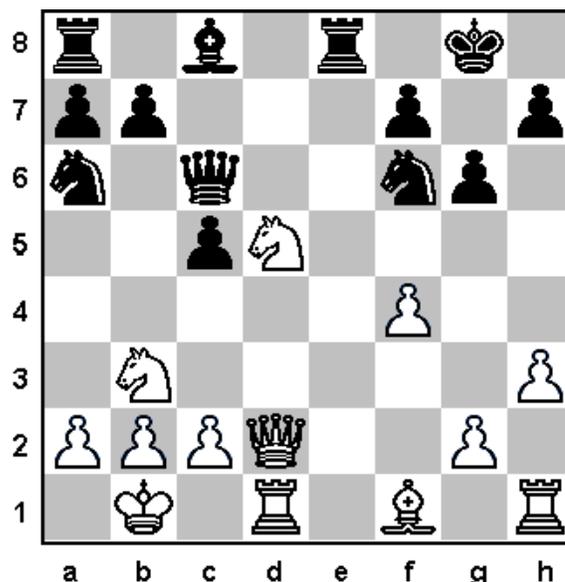
Cup-Final ASV Gurten, 18.5.2004

1.d4 Sf6 2.Sc3 g6 3.e4 d6 4.f4 Lg7 5.e5 Sfd7 6.Sf3 c5 7.exd6 0-0 8.Le3
Weiss verzichtet auf den von Schwarz offerierten Bauern. Nach 8.dxe7 Dxe7+ bekäme Schwarz einen schönen Entwicklungsvorsprung für den geopferten Bau-

ern. 8..exd6 9.Dd2 Te8 10.0-0-0 Da5 11.Kb1 Sa6 12.Lf2 entlastet die an die Deckung des Läufers gebundene Dame. **12..Sf6 13.dxc5** Weiss versucht aus der geschwächten Bauernstellung von Schwarz profit zu ziehen. **13..Sg4!** Schwarz kontert mit Druck auf c3 und der Drohung auf f2 zu schlagen. Weiss rechnete eigentlich mit dxc5 worauf stark

14.Lb5! gefolgt wäre. **14.Ld4!** zum Glück gibt es für Weiss noch eine Entgegnung, die alle Drohungen beseitigt **14..Lxd4** **15.Sxd4(!) dxc5** damit wäre der materielle Gleichstand wieder hergestellt, aber **16.Sb3** mit Jagd auf die schwarze Dame und die schlechte Figurenstellung von Schwarz wird schon bald die Entscheidung bringen. **16..Db6** **17.Sd5 Dc6** **18.h3 Sf6** führt zu nebenstehender Stellung.

19.Lb5! Der Gewinnzug. Qualitätsverlust bei immer noch schlechterer Stellung ist nicht zu vermeiden. **19..Se4** auch das vermeidet den Qualitätsverlust nicht. Auf **19..Dxb5** wäre **20.Sxf6+** nebst **21.Sxe8** erfolgt. **20.Lxc6 Sxd2+** **21.Txd2 bxc6** **22.Sf6+ Kf8** **23.Sxe8 Kxe8** **24.Te1** der Rest ist einfach zu spielen **24..Le6** **25.Te5 Tb8** **26.Sxc5 Sxc5** **27.Txc5 Tb4**



28.Tf2 Te4 29.b3 Kd7 30.Ta5 aufgegeben.

Ausschreibung zur Spielsaison 2004 / 05

Für die bevorstehende Spielsaison 2004/05 möchte ich wiederum folgende Turniere durchführen:

Winterturnier

Rundenturnier mit Vor- und Rückrunde, je nach Anzahl Teilnehmer in 2 oder 3 Kategorien.

1. Runde: 21. September 2004.

Cup

Je nach Anzahl Teilnehmer mit einer Vor- oder Zwischenrunde.

1. Runde: 4. September 2004.

Anmeldungen

Es würde mich freuen wenn möglichst viele von Euch mitmachen würden. Anmeldungen können mit dem untenstehenden Talon, telefonisch (P: 031 352 90 21, G: 031 338 10 15) oder per E-Mail (gp1@swissonline.ch) erfolgen.

Anmeldeschluss ist der **31. Juli 2004**

Einen schönen Sommer wünscht euch der Spielleiter Gianpaolo Federspiel

Untenstehenden Talon senden bis spätestens am **31. Juli 2004** an:
Gianpaolo Federspiel, Giacomettistrasse 24, 3006 Bern

Ich melde mich an für: Winterturnier Kategorie , Cup

Name: _____ Vorname: _____

Seniorenmeisterschaft 03/04

Klasse A

1 Held Hans	14 Partien	10 ½ Punkte	
2 Winzenried Erwin	14 Partien	10 Punkte	
3 Rüfenacht Hansruedi	14 Partien	7 Punkte	48.00 SB
4 Schirmer Hans	14 Partien	7 Punkte	43.50 SB
4 Bardola Hansjörg	14 Partien	6 ½ Punkte	
6 Kunz Fritz	14 Partien	5 ½ Punkte	39.50 SB
7 Rolli Heinz	14 Partien	5 ½ Punkte	37.75 SB
8 Lüthy Kurt	14 Partien	4 Punkte	Abstieg

Klasse B

1 Schmidli Hansjörg	14 Partien	10 ½ Punkte	Aufstieg
2 Schwab Hanspeter	14 Partien	8 ½ Punkte	55.50 SB
3 Kamplade Walter	14 Partien	8 ½ Punkte	51.75 SB
4 Hofer Willy	14 Partien	6 ½ Punkte	41.75 SB
5 Häberlin Eugen	14 Partien	6 ½ Punkte	41.25 SB
6 Wettstein Alexander	14 Partien	6 ½ Punkte	38.75 SB
7 Stucki Ruedi	14 Partien	6 Punkte	
8 Küenzi Markus	14 Partien	3 Punkte	Abstieg

Klasse C

1 Pfluger Erwin	14 Partien	12 Punkte	Aufstieg
3 Blank Ernst	14 Partien	10 Punkte	
3 Neuenschwander Otto	14 Partien	9 Punkte	
4 Thut Werner	14 Partien	7 Punkte	
5 Schwab Hildegard	14 Partien	6 ½ Punkte	
6 Brüggemann Giuliana	14 Partien	5 ½ Punkte	
7 Zahnd Emilie	14 Partien	4 ½ Punkte	
8 Gerber Hans	14 Partien	1 ½ Punkte	

Nach etlichen Ehrenplätzen in den letzten Jahren und dem Sieg im „normalen“ Winterturnier ist es Hans Held nun endlich gelungen, das Seniorenturnier zu gewinnen. Herzliche Gratulation! Erwin Winzenried hat ihm dabei die Aufgabe nicht leicht gemacht und wurde nur um ein halbes Pünktchen geschlagen.

Im B siegte Hansjörg Schmidli ebenso klar wie Erwin Pfluger im C. Beide dürfen somit nächstes Jahr ein Klasse höher (und vielleicht auch besser) spielen.

Simultan des Vereinsmeisters

Da der neue Vereinsmeister Matthias Burkhalter am vorgesehenen Termin geschäftlich verhindert war (als engagierter Grossrat hat man halt so seine Termine) musste das beliebte Simultan um zwei Wochen auf den 22. Juni 2004 verschoben werden. Dank Internet sind trotz der Verschiebung 14 Gürtelerinnen und Gürteler angetreten um Matthias möglichst viele Punkte abzunehmen. Oder waren so viele gekommen, weil ursprünglich die Halbjahresversammlung auf dem Programm stand? Die Resultate sahen wie folgt aus:

Matthias Burkhalter gegen

G. Federspiel	0
M. Küenzi	1/2
H. Schwab	1
E. Zahnd	1
A. Hühni	0
J. Burkhalter	1/2
M. Burkhalter	0
A. Streit	0
H. Held	0
S. Rüdüsüli	0
R. Jaggi	0
P. Burkhard	1
G. Bonassoli	1
R. Engler	1/2

Total 5½:8½

So ein Simultan stellt doch eine grosse Herausforderung an die Konzentrationsfähigkeit dar. Matthias hat sich tapfer geschlagen, doch gegen die vielen starken Spieler musste er z.T. frühzeitig aufgeben. Gegen Schluss blieb nur noch die Partie gegen Ruth Engler und auch hier konnte sie ihrem Ruf als Remis-Spezialistin gerecht werden.

Gianpaolo Federspiel

Und hier noch der Kommentar des Simultangebers:

Liebe Kollegen,
für mich war das Simul erst mein zweites. Ich war einmal als Vizemeister eingesprungen. Ich hoffe natürlich auch in Zukunft das Simul spielen zu dürfen. Ich habe äusserst schnell gezogen und war ja früh fertig, bloss die Ruth hat mir Schweiß abgerungen. Sie hat ein leicht schlechteres Endspiel hervorragend gehalten und stand am Schluss eher noch besser. Die interessanteste Partie war jene gegen Rolf Jaggi, bei der es mir dann aber echt an Zeit mangelte. Michael hat seinen vorerst ersten Sieg tapfer erkämpft und mein Remisgebot ausgeschlagen. Gut so.

Herzliche Grüsse Matthias



Oben: Matthias im Kampf gegen Rolf Jaggi, Peter Burkhard und Gian-Pietro Bonassoli.

Rechts: Die Stellung ist kaputt. Da kann getrost noch ein Bier konsumiert werden.



SGM 2004 – Gurten 1

4. Runde

Kirchberg 1 (1893)	- Bern Gurten ASV 1 (1908)	3.5	: 2.5
Erwartung		2.96	: 3.04
Martig, Markus (1953)	- Held, Hans (1812)	1	: 0
Kämpfer, Roland (1924)	- Jean-Richard, Philippe (1802)	1	: 0
Luginbühl, Hanspeter (1856)	- Hamzabegovic, Mersudin (2206)	0	: 1
Tanner, René (1920)	- Keller, Andreas (1944)	0	: 1
Wenger, Beat (1796)	- Spring, Markus (1804)	½	: ½
Thuner, Stefan (1910)	- Hefti, Gabriel (1883)	1	: 0

Da weder der Mannschaftsleiter noch der Redaktor mitspielten gelang leider kein Bericht in die Redaktionsstube.

Das Resultat sieht sehr nach einer unglücklichen und vermeidbaren Niederlage gegen

einen ebenbürtigen Gegner aus. Der Anfangsschwung scheint definitiv verloren gegangen zu sein.

5. Runde

Bern Gurten ASV 1 (1879)	- Porrentruy Echiquier Bruntrutain (2016)	1.5	: 4.5
Erwartung		2.08	: 3.92
Burkhalter, Matthias (1891)	- Staub, Ludovic (2002)	0	: 1
Hamzabegovic, Mersudin (2206)	- Hassler, Franck (2120)	½	: ½
Simic, Pejo (1876)	- Burgy, Didier (2120)	0	: 1
Hefti, Gabriel (1883)	- Desboeufs, Alexandre (2015)	½	: ½
Burkhalter, Jürg (1616)	- Desboeufs, Michaël (2065)	0	: 1
Spring, Markus (1804)	- Maître, Fabien (1775)	½	: ½

Wenn einem das Glück nicht hold ist, kann man es nicht zwingen. Und die Göttin Caisa ist eine launische Dame. Wir wussten, dass in der fünften Runde gegen Porrentruy nicht viel zu holen ist, da diese Topmannschaft den Aufstieg anpeilt. Wir haben unseren jurassischen Kollegen dann auch keine Steine in den Weg gelegt.

Eine halbe Stunde verspätet erschienen die Autofahrer, die Bahnreisenden waren pünktlich. Immerhin waren sie nicht auf den Gurten gefahren, wie seinerzeit die Häumis von Bulle.

Meine Aufstellung war relativ taktisch: an allen Schwarzbrettern platzierte ich die

„schwächeren“ Spieler, so dass wir mit Weiss gewinnen sollten. Es kam dann aber anders. Alle Schwarzspieler strichen die Segel, die Weissen vermochten aber nur allesamt zu remisieren. Gute Taktik, falsches Resultat.

Herzlichen Dank an Pejo und Jürg, die in extremis als Ersatzspieler einsprangen. Es begann ja zunächst alles gut. Wir standen solide, Mersudin hatte Positionsvorteil, Jürg mauerte, Matthias war dabei und Markus machte früh remis.

Um die vierte Stunde nahte die Zeitnot bei unseren Gegnern, die noch schlimmer gewesen wäre, wenn wir die Uhren rechtzeitig

in Gang gesetzt hätten. Pejo bot jedoch nicht Remis an, sondern stellte zwei Bauern ein. Mersudin machte einen ungenauen Zug und sein Gegner bekam Gegenspiel. Gabriel kämpft immer, nahm aber auch den halben Punkt gegen einen starken Gegner. Somit kamen wir wie in der letzten Runde um einen verdienten Punkt und mussten die Segel streichen.

Nach Superbeginn spielen wir nun einmal mehr gegen den Abstieg. Es wartet noch die Wundertüte Schwarz-Weiss auf uns, bei der man nie so recht weiss, ob Zweitausender oder Fünfzehnhunderter spielen, und auch das Schlusslicht Basel Post wird sich von uns wohl nicht überrennen lassen. Wir zeigen Caissa deshalb die gelbe Karte und schmeissen sie nach der nächsten Niederlage vom Feld.

Matthias Burkhalter

Zwischenstand

Ein Blick auf die untenstehende Rangliste genügt um festzustellen, dass Matthias' Bemerkung, wir seien wieder einmal mitten im Abstiegskampf, seine volle Berechtigung hat. Gerade einmal ein Mannschaftspünktchen trennt uns noch vom letzten Rang

Stand nach 5 Runden, 1.Regionalliga B

Rang	Club	MP	EP
1	Porrentruy Echiquier Bruntrutain 1	9	20.5
2	Kirchberg 1	7	17.5
3	Bern Gambit 1	7	17.5
4	Olten 1	5	15
5	Bern Schwarz-Weiss 2	4	12
6	Basel SG 1	3	14
7	Bern Gurten ASV 1	3	12
8	Basel Post 1	2	11.5

SGM 2004 – Gurten 2

4. Runde

Bern Gurten ASV 2 (1495)	-	Biel SK 2 (1644)	0.5	:	3.5
Erwartung			1.21	:	2.79
Dintheer, Urs (1493)	-	Funk, Kurt (1629)	0	:	1
Engler, Ruth (1528)	-	Holzer, Bernhard (1685)	½	:	½
Lüthy, Kurt (1533)	-	Csombo, Geza (1599)	0	:	1
Zahnd, Emilie (1425)	-	Koch, Elmer (1662)	0	:	1

Der Samstag 17. April 2004 brachte Gurten 2 nicht viel Glück. Kurt Lüthy war trotz Kopfschmerzen und Zeitdruck (er hatte noch einen anderen wichtigen Termin um 16.30 Uhr wahrzunehmen) bereit für unsere Mannschaft zu spielen. Urs Dintheer, Kurt Lüthy, Emilie Zahnd und die Schreibende hatten interessante Partien. Giuliana Brüg-

gemann stand uns als Kiebitz bei. Trotz Heimspiel und Fanunterstützung erzielten wir gegen die spielstärkemässig überlegene Mannschaft SK Biel bloss ½ Punkt. Urs Dintheer, Kurt Lüthy und Emilie Zahnd danke ich an dieser Stelle nochmals, dass sie für Gurten 2 gespielt haben.

5. Runde

Worb 1 (1636)	- Bern Gurten ASV 2 (1495)	2.5	:	1.5
Erwartung		2.71	:	1.29
Rindlisbacher, Ernst (1831)	- Engler, Ruth (1528)	1	:	0
Wick, August (1498)	- Dintheer, Urs (1493)	½	:	½
Krapf, Jakob (1638)	- Bonassoli, Gian-Pietro (1458)	0	:	1
Racine, Raphaël (1575)	- Streit, Alexander (1500)	1	:	0

Eine Woche nach Pfingsten war wieder einmal ein Samstag da viele Gürteler in Nord- wie Südeuropa ihre Ferien verbrachten und die, die sich in der Region befanden, waren an einem Fest. Nach sehr vielen Telefonaten kam doch noch eine Mannschaft für Gurten 2 zustande.

Der Wettkampf wurde im alten Gasthof Sternen in Worb ausgetragen. Gian-Pietro Bonassoli gewann das Spiel gegen einen um 180 Punkte stärkeren Spieler. Urs Dintheer remisierte. Alexander Streit und die Schreibende hatten eine schöne, spannende Partie aber gegen unsere starken Gegner hatten wir keine Chance.

Nach dem Wettkampf besammelte sich Worb 1 und Gurten 2 am runden Tisch in der Gaststube. Bei einem Glas Bier oder Wein und Hobelfleisch sowie Hobelkäse wurde über die Welt und das Schach gesprochen. Zu unserer Überraschung luden die Spieler von Worb 1 uns zu diesem Zvieri ein. Für diese sehr grosszügige Gastfreundschaft danke ich auf diesem Wege Worb 1 nochmals herzlich. Es war ein gemütlicher Abschluss des Nachmittags.

Für Ihren Einsatz danke ich Gian-Pietro Bonassoli, Urs Dintheer und Alexander Streit. Hoffentlich werden sie auch ein andermal wieder für Gurten 2 spielen.

Die Mannschaftsleiterin Ruth Engler

Zwischenstand

Die untenstehende Rangliste nach 5 von 6 Runden sieht für Gurten 2 nicht besser aus als für Gurten 1, da bleibt einzig der Trost, im Gegensatz zum 1 nicht in einen Abstiegs-kampf verwickelt zu sein, weil es in der 3. Regionalliga gar keine Absteiger mehr gibt.

Stand nach 5 Runden, 3.Regionalliga Zone B

Rang	Club	MP	EP
1	Worb 1	8	12.5
2	Biel Mett-Madretsch 2	8	12.5
3	Biel SK 2	4	8.5
4	Köniz-Wabern 2	4	7.5
5	Biel Brügg 1	2	7
6	Bern Gurten ASV 2	2	6
7	Bern Gambit 3	2	6

Schweizer Schach-Antiquariat

Deutsche, französische, italienische Bücher neu und alt. Ältere Jahrgänge der „Schweizerischen Schachzeitung“. Kauf und Verkauf.

Matthias Burkhalter, Schindelacher, 3128 Rümligen,
E-Mail: matthias.burkhalter@bluewin.ch

Bundesturnier 2004 in Interlaken

Wenn Berner in Interlaken im Hotel übernachten, ist es sicher nicht wegen der schönen Aussicht, sondern muss einen anderen Grund haben. Man könnte ja auch jeden Abend nach Hause fahren. Aber eben, dann fehlt dem Bundesturnier der Reiz. Mit dem Schach ist es nämlich noch nicht getan. Wir Gürteler sind ja bekannt für unsere Partieanalysen, die nur in gut angeschriebenen Lokalen mit kräftigem Ausschank zu vernünftigen Resultaten führen: Warum zum Teufel hast Du ihm den Springer nicht genommen? - Aha, der war gedeckt, dann hättest Du aber... - nein, den anderen - auf e4 natürlich - aber nicht so - zeig mal - u wär het mir jetz wider ds Bier usgsoffe?

Wer war denn überhaupt dabei? Als Erster natürlich unser Robert Spörri, der sich als Turnierorganisator erneut bewährt hat, auch wenn der Einsatz nicht tief ist, auch wenn das Preisgeld nicht üppig war und auch wenn der Platz im Lokal eher eingeschränkt und dafür gut geheizt war. Doch wo findet man einen Schachspieler, der sich über Jahre immer wieder Stunde um Stunde und Tag um Tag fürs Schach einsetzt, der ein ruhiges, angenehmes und halt wenig spektakuläres Turnier organisiert. Gut so.

Der zweite Gürteler war Urs Dintheer. Er ist nicht zu übersehen, wenn er sich im Fauteuil in der üppigen Eingangshalle des Hotels Metropols hinfläzt und Rauchzeichen von sich gibt. Mit 2 Siegen, 3 Remisen und 2 Niederlagen kam er auf undankbare 3,5 Punkte und verfehlte die Medaille, die er sicher verdient hätte, um einen halben Punkt. Möglicherweise hätte er halt ein Theoriebuch mehr studieren müssen, insbesondere mit der öfters praktizierten Rugenvariante drang er nicht immer durch.

Der beste Gürteler war der Jüngste. Michael Burkhalter startete mit 1387 Elo im Hauptturnier 3 und legte gleich zwei Siege zum Start hin. Seine Gegner staunten nicht schlecht, denn es hatte Spieler bis 1600 Elo. Nach drei Siegen und drei Remisen stand er

am Schlusstag vor dem ersten Erfolg seiner Karriere, selbst ein saftiges Preisgeld von rund 500 Franken winkte. Doch es sollte leider nicht sein. Der erste Nuller aus einer schönen Stellung, schade. Seinem Klassenkollegen Nikolai Post ging es im HT1 nicht besser. Mit 2 Punkten musste er Lehrgeld zahlen. Nächstes Jahr wird es den beiden anders laufen.

Bei den Senioren 2 war Gurten prominent vertreten. Peter Burkhard stellte die Hälfte der Punkte sicher und zog mit Ürsu durchs Land. Die beiden konnten gute Beizentipps geben. Mit vollen Humpen konnten wir unsere Armmuskulatur gehörig stärken. Und zwischendurch zog das bekannte listige Lächeln über Pesches Gesicht und dann kam dann ein Spruch geflogen. Und am Schluss ihrer Kategorie machten Erwin Pfluger und Willi Plüss viele neue Freunde, stellten sie doch beide kaum jemandem ein Bein. Schach kann eben auch Freude machen ohne Preisgeld und Medaille. Mitmachen kommt vor siegen. Das führen uns unsere Senioren vor.

Unsere Mittwochschächeler waren bei den Senioren 1 sehr gut vertreten. Edi Bauert holte die Bronzemedaille, Gratulation! Hans Held, Hans Schirmer und Erwin Winzenried wurden unter ihrem Wert geschlagen. Unser Vizemeister hatte mit Bluthochdruck zu kämpfen und ist in der Rangliste komisch rangiert, denn vier Remisen, ein Sieg und keine Niederlage gäben eigentlich 3 Punkte und nicht deren zwei. Da hatte der Computer offensichtlich ein Blackout.

Das Hauptturnier 1, die Königsklasse, gewann erneut Markus Klauser und zwar zum dritten Mal in Folge! Unser heissestes Eisen im Feuer, Thomas Hartmann, liess sich durch externe Faktoren ablenken und erreichte sein gewohntes Rendement nicht ganz: 3,5 Punkte und der 44. Rang sind ja gut, doch Claudio Sieber hatte 3,5 Punkte auf dem 43. Rang, da er einen halben Buchholzpunkt mehr zu erreichen vermoch-

te. Markus Spring ist immer auch für die Hälfte der Punkte gut, mit 2,5 Punkten wird er nicht ganz zufrieden sein. Sein Bruder Hans-Jörg spielte im HT3 mit und könnte sich ja auch wieder mal bei Gurten sehen lassen.

Bester Gürteler wurde der Schreibende mit 4 Punkten. Drei Remisen hatte ich angeboten, alle wurden abgelehnt, und alle Partien habe ich dann gewonnen. Es ist wie verhext, wenn man bei gleicher Stellung die Punkteteilung offeriert, dann meint der Gegner, man stehe schlecht und macht dann einen besonders patzigen Angriffszug.

Das war's dann halt für dieses Jahr, auf dem Harder war es auch ganz schön, und die Jogging-Route entlang der Aare ist empfehlenswert. Schön ist es auch, dass Alfred Hühnli und Gian-Paolo Federspiel uns einen Besuch abstatteten. Fredu hatte allerdings auch nicht sehr weit, wohnt er doch in Unterseen.

Jetzt hoffe ich bloss, dass es nächstes Jahr noch mehr Gürteler sind. Ich hoffe auch, dass ich kein Klubmitglied in der Aufzählung vergessen habe, denn die Übersicht über alle Passivmitglieder, Sponsoren und Seniorenschächer habe ich schlicht nicht. Das nächste Bundesturnier findet übrigens in Pfäffikon statt, ein Tophotel, aber leider, leider kein schönes Dorf.

Hier eine Partie des Dreiunddreissigsten:

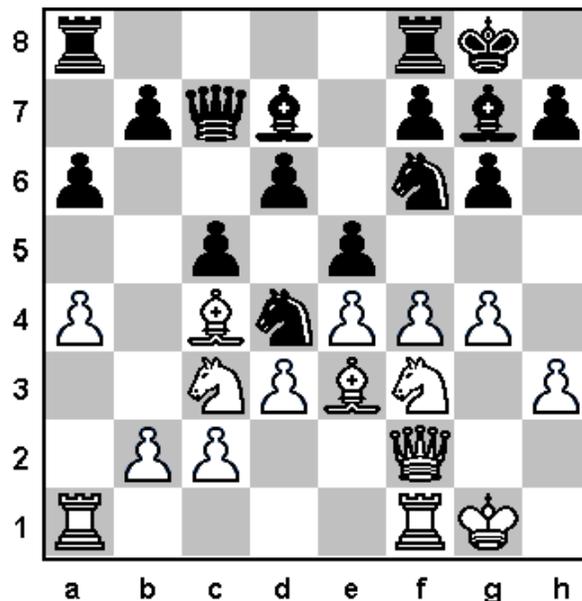
Gérard Montavon 2159 Elo – Matthias Burkhalter 1911 Elo

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.f4 d6 4.Lc4 Sf6 5.d3 g6 6.Sf3 Lg7 7.0-0 a6 8.a4 Dc7 9.h3 Ld7 10.De1 Sd4 11.Df2 0-0 12.Le3 e5 13.g4

- siehe Diagrammstellung nebenan-

13..Lxg4! das zog ich a tempo. Gegen einen übermächtigen Gegner muss man ja nicht qualvoll zu Grunde gehen.

14.Lxd4 er frisst die Kröte nicht, denn er hatte viel weiter gerechnet als ich und zwar



Stellung nach dem 13.Zug von Weiss

nicht ganz richtig, wie sich in der Analyse herausstellte. Er sah 14.hxg4 Sxg4 15.Dd2 Sxe3 16.Dxe3 Sxc2 und es gibt noch eine Quali. Es wäre aber wohl auch der Zwischenzug 16.Sd5 gegangen.

14...exd4 15.hxg4 dxc3 da habe ich Remis angeboten, stehe ich doch schlicht besser. In der ersten Runde soll man nie gewinnen, sonst kommt ein starker Gegner. Es war dann auch so, Pascal Mäser mit 2236 Elo war mein nächster Brocken, dass ich dann Remis machen konnte, war der Tageshit.

16.g5 Sh5 17.f5 cxb2 18.Tab1 Lc3 19.Dh2 Dd7 20.Sh4 Le5 21.Dd2 Kh8 22.c3 d5! Die Linien müssen auf.

23.Lxd5 Dd6 24.Txb2 jetzt hat er die beiden Bauern wieder, doch ist der Gegenangriff ins Rollen gekommen.

24...Lg3 25.Sf3 gxf5 26.Txb7 fxe4 27.Lxe4 Tae8 28.Tfb1 De6 29.T1b6 Dg4 30.Th6 Txe4 31.dxe4 Dxf3 32.Dg2 De3+ aufgegeben.

Matthias Burkhalter

Diesem sehr pointierten Bericht von Matthias gibt es eigentlich nichts mehr hinzuzufügen, nur dem Schreiber zu seinem tollen Ergebnis zu gratulieren, denn nicht nur die vier Punkte sondern vor allem wie und gegen wen sie zustande gekommen waren war schlicht grosse Klasse!

Die Ranglisten

Hauptturnier I (93 Teilnehmer/7 Runden)

1. FM Markus Klauser (Belp) 6 (32½). 2. IM Tamas Horvath (Un) 6 (30½). 3. FM Filip Goldstern (Schaffhausen) 5½ (33/209½). 4. IM Hansjürg Kaenel (Ostermundigen) 5½ (33/201½). 5. IM Nanko Dobrev (Bul) 5½ (31). 6. FM Thomas Raupp (D) 5½ (29). 7. FM Niklaus Giertz (Basel) 5 (33½). 8. Pascal Mäser (Basel) 5 (30½). 9. FM Vjekoslav Vulevic (Davos) 5 (28½). 10. Lindo Duratti (Bussigny) 5 (28). 11. Cédric Pahud (Epalinges) 5 (27½). 12. Monika Seps (Birmensdorf) 5 (27½). 13. Zeno Kupper (Herrenschwanden) 5 (26½). 14. IM Charles Lamoureux (Fr) 4½ (32). 15. GM Florin Gheorghiu (Rum) 4½ (29½).

Ferner die Gürteler: **33. Matthias Burkhalter 4 (24½) 43. Claudio Sieber 3½ (26) 44. Thomas Hartmann 3½ (25½) 80. Markus Spring 2½ (16½)**

Hauptturnier II (94 Teilnehmer/7 Runden)

1. Peter Simon (Flawil) 5½ (31½). 2. Siva Sivaji (Adligenswil) 5½ (31). 3. Jan Rauber (Buchs/SG) 5½ (30½). 4. Michael Winkler (Spiegel) 5½ (29). 5. Nicolas Unternaehrer (Court) 5½ (28½). 6. Josef Lustenberger (Zug) 5½ (25). 7. Milorad Brborovic (Basel) 5½ (24½). 8. Hanspeter Schneider (Emmen) 5½ (23). 9. Andreas Huggler (Brienz) 5 (29½). 10. Michael Lehmann (Kernenried) 5 (26).

Hauptturnier III (72 Teilnehmer/7 Runden)

1. Andi Aerni (MuttENZ) 6 (29½). 2. René Odermatt (Ennetbürgen) 6 (27). 3. Lukas Fröhlich (Neuhausen) 5½ (30½). 4. Ramon Stucki (Gsteigwiler) 5½ (30). 5. Ulises Lopez (Wallisellen) 5½ (24½). 6. Alojz Gabersek (Alpnach) 5 (28½). 7. Georg Balmer (Basel) 5 (27½). 8. Silvan Allenbach (Aeschi bei Spiez) 5 (27½). 9. Beat Meier (Kreuzlingen) 5 (27½). 10. Isaak Eshkol (Liestal) 5 (27½).

Ferner die Gürteler: **11. Michael Burkhalter 4½ (30) 40. Urs Dintheer 3½ (21½)**

Seniorenturnier I (24 Teilnehmer/5 Runden)

1. Ulrich Eggenberger (Beatenberg) 4½. 2. Ernst Marte (Dietikon) 4. 3. Edwin Bauert (Thun) 3½. 4. Wolfgang Ledermann (Oberwil/BL) 3 (18). 5. Peter Haldi (Steckborn) 3 (15½). 6. Charles Nydegger (Winterthur) 3 (15).

Ferner die Gürteler: **19. Hans Held 2 (10½)**

Seniorenturnier II (12 Teilnehmer/5 Runden)

1. Daniel Ory (Develier) 4. 2. Clotin Toller (Zernez) 3½ (14). 3. Simon Oehrli (Riggisberg) 3½ (14).

Ferner die Gürteler: **5. Peter Burkhard 2½ (13½) 9. Erwin Pfluger 1½ (11½)**

Bildergalerie vom Bundesturnier



Die Bar, Ürsu's bevorzugte Umgebung



Auch Pesche kam nicht nur des Schachspiels wegen



Dass Mätzu, im Gegensatz zu anderen Gürtelern, auch nach den Partien sich noch aufs Schach konzentrierte, zahlte sich aus!



Michael zufrieden, trotz des knapp verpassten Preisgeldes



Schachspieler sind hungrig und fressen nicht nur die Figuren des Gegners

Jassturnier 2004

Obwohl die Ausschreibung dieses Jahr rechtzeitig im Gurtenläufer erschien, fanden am Abend des 15.6.04 nur 21 Gürteler rechtzeitig im Restaurant Galaxy ein. Weil ein Spieler zuviel war, habe ich mich auf die Organisation konzentriert. Ich versuchte zwar vorgängig noch 3 weitere Spieler aufzubieten. Da aber die Schweizer an der Fussball-EM an diesem Abend zu spielen hatten (*wahrscheinlich waren die Schweizer Fussballer auch gerade am Jassen, denn auf dem Rasen fand der Match Deutschland-Holland statt- der Red.*), wollten viele doch lieber vor dem Fernseher sitzen. Sie haben aber wohl die falsche Wahl getroffen. Wie üblich ging das Turnier zügig und friedlich über die Runden. Die Passivmitglieder zeigten diesmal den Aktiven den Meister. Mit grossem Abstand gewann José Lopez das diesjährige Jassturnier. Wir gratulieren ihm zu diesem schönen Sieg!

Hier die Rangliste:

1. José Lopez	4255
2. Clito Roffler	4039
3. Marcel Vivian	4024
4. Franz Pulfer	3989
5. Bernhard Süess	3964
6. Charlotte Burkhalter	3884
7. Alfred Hühnli	3832
8. Gianpaolo Federspiel	3821
9. Peter Burkhard	3816
10. Beatus Bähler	3778
11. Heinz Rolli	3739
12. Thomas Hartmann	3737
13. Erwin Winzenried	3701
14. Hans Held	3678
15. Roland Mäder	3671
16. Otto Neuenschwander	3591
17. Sepp Rüdüsüli	3565
18. Urs Dintheer	3517
19. Willy Hofer	3473
20. Rita Rüdüsüli	3286

Dank Spenden von Otto Neuenschwander, Charlotte Burkhalter und Jürg Burkhalter sowie dem Verein konnten alle einen schönen Preis nach Hause tragen. Die letztklas-

sierte Rita Rüdüsüli erhielt sogar noch eine Gurten-Armbanduhr, die wohl von den meisten übersehen worden war. Es würde sich eben lohnen, die Preise vorgängig etwas zu studieren!

Den Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es bleibt mir wiederum nur zu hoffen, dass wenigstens nächstes Jahr wieder etwas mehr Teilnehmer kommen.

Jürg Burkhalter



Das Siegertrio: Marcel Vivian, José Lopez und Clito Roffler



José jubelt wieder: Diesmal hat er das Jassturnier gewonnen, letztes Mal war es das Goldvreneli am Altjahreshöck.

Szenen vom Jassturnier



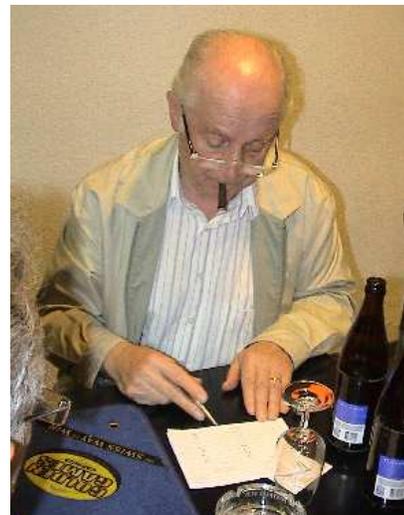
Sepp scheint ein Mordsblatt zu haben



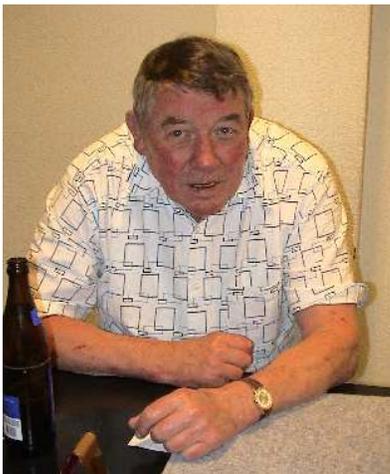
Jassen gibt Durst, gell Ürsu



Franz, nicht zum ersten Mal am Jassturnier



Da hilft alles nachzählen nichts: Otto war auch schon besser klassiert.



Marcel kann der Rangverkündigung gelassen entgegenblicken



Bernhard freut sich ob seinem Preis

Vereinsreise ins Wallis

Ein bunter Trupp von sage und schreibe 33 Gürtelern mit Anhang besammelte sich frühmorgens um 8 Uhr am Bahnhoftreffpunkt. Das Wetter war, für diesen Sommer nicht selbstverständlich, ausgezeichnet, viel Sonnenschein erwartete uns und Regen wurde nur für die nördliche Alpenseite prognostiziert. So bewegte sich die Schar frohgemut in Richtung der Gleise.

Dass der grösste Teilnehmer gleichzeitig auch Reiseführer war, war sehr praktisch, konnte man doch einfach der am höchsten herausragenden Gurten-Mütze folgen. Jedenfalls ging bei den diversen Umsteigeübungen niemand verloren. Zudem wurde allgemein begrüsst, dass diesmal auf den letztes Jahr von Jürg eingeführten Ein- und Aussteigetest verzichtet wurde.

Auf der Zugfahrt nach Lausanne durften sich die Teilnehmer die Zähne am Quiz des Redaktors ausbeissen. Es wurde offenbar, dass das Erstellen des Quiz' wesentlich mehr Freude bereitete als das Beantworten der Fragen. Jedenfalls brach das Zugsabteil ob der gestellten Fragen nicht gerade in Begeisterung aus. Viel Schachwissen und gutes Erraten waren gefragt. Immerhin erreichten zwei Teilnehmer eine Punktezahl, die weit über dem lag, was man nur mit Erraten so erreichen konnte. Dabei erwies sich Hans Held als noch um eine richtige Antwort besser als Toni Streit und wurde verdienter Sieger. Er verhinderte zudem auch, dass sich die Familie Streit geschlossen auf dem Siegerfoto präsentieren konnte, wurden doch Erna Dritte und Alex Viertes. Werner wurde dank der genauen Kenntnis der Anzahl Gurtenpräsidenten Fünfter, während Daniela Burkhalter als Sechste nicht nur beste Juniorin wurde, sondern auch bestklassierte aus der Burkhalter-Dynastie.

Nach etwas über zwei Stunden erreichten wir unser Reiseziel, St Léonard bei Sion. Ein kleiner Fussmarsch brachte uns zum Eingang des unterirdischen Sees. Ein Gondolier führte das Gurtenschiff gekonnt über den See und wusste vieles zu berichten, weit mehr jedenfalls als man in einem ganzen Vereinsreise-Quiz zu fragen gewagt

hätte. Die Kinder erfreuten sich der vielen Fische, die trotz fehlender natürlicher Nahrung den See bevölkern und die Erwachsenen bekamen ob diesem Anblick Appetit auf das Mittagessen. Das wurde nach einem kleinen Fussmarsch, bei dem doch tatsächlich die Hälfte der Gürteler auf Abwege geriet und nur dank Ottos Wanderstock mit Klingel wieder aufgegriffen werden konnte, im Garten des schmucken Restaurants Auberge du Pont serviert.

Offenbar wollte der Reiseleiter die Gürteler Lebern besser schonen als derjenige damals im Jahre 1981 und setzte den Weinkellerbesuch auf den Nachmittag nach dem Essen an und limitierte die Besuchszeit auf eine Stunde. Bei dem eher gemächlichen und auch sonst nicht überaus umsichtigen Service konnte man sich dann beim besten Willen nicht betrinken. Gut hatte sich der Redaktor schon beim Mittagessen von der hervorragenden Qualität des Weines vergewissern können.

Nach der Degustation ging es bereits wieder heimwärts. In der Zwischenzeit begann es sogar noch etwas zu regnen, ohne allerdings der Stimmung Abbruch tun zu können. Nach 19 Uhr abends erreichte der Trupp den Bahnhof Bern, mit einem weiteren gemächlichen und schönen Gurtenanlass im Gedächtnis.

An dieser Stelle sei dem umsichtigen Reiseleiter Sepp Rüdisüli im Namen aller Mitreisenden gedankt.

Hier noch die Rangliste mit den 10 Bestklassierten des Gurtenquiz:

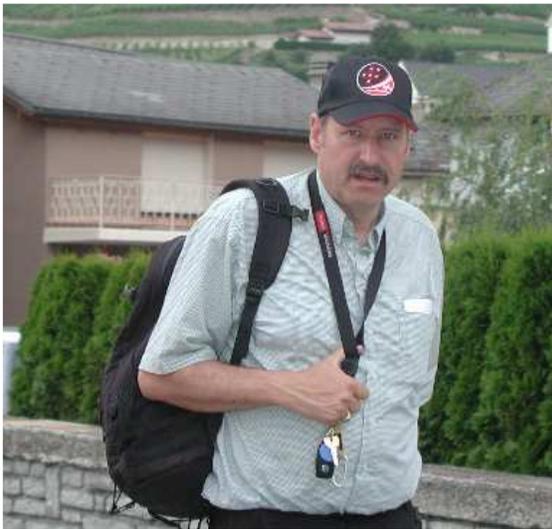
1. Hans Held	15 Pt
2. Toni Streit	14 Pt.
3. Erna Streit	11 Pt.
4. Alex Streit	10 Pt.
5. Werner Keller	9 Pt.
6. Daniela Burkhalter	9 Pt
7. Charlotte Burkhalter	9 Pt
8. Albina Keller	9 Pt
9. Urs Dintheer	9 Pt
Kurt Lüthy	



die Quizgewinner Erna, Hans und Toni



der unterirdische See



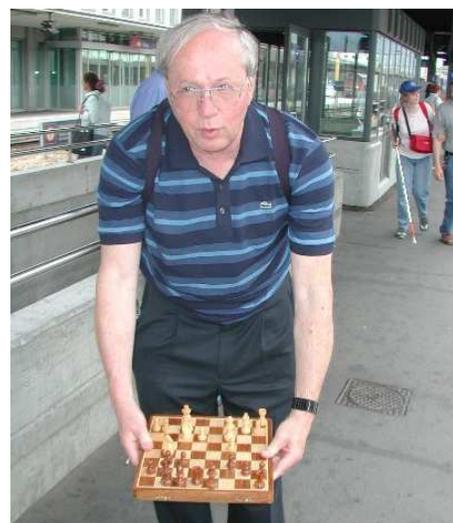
Sepp der Reiseleiter, immer zuvorderst



Alex zufrieden mit sich und dem Quizrang



Pesche mit der Kreditkarte auf Brusthöhe



Kurt unterwegs mit seiner Hängepartie

Gurtenpicknick 2004

Glück bescherte uns nur das Wetter

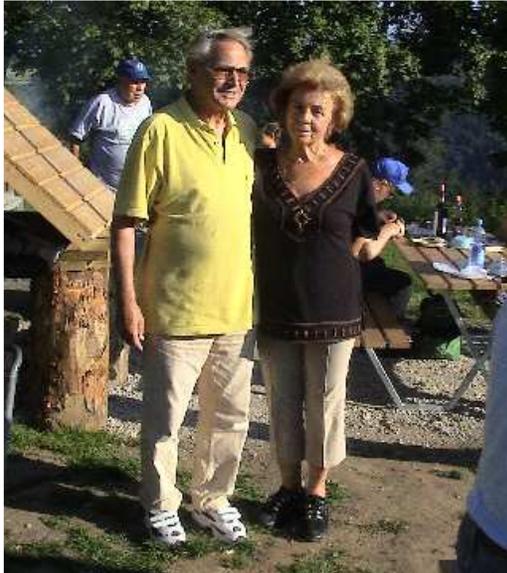
Das Gurtenpicknick 2004 wird sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Leider aber nicht weil wir es besonders lustig hatten oder uns wieder einmal etwas Ausgefallenes in den Sinn kam, sondern der unglücklichen Unfälle wegen. Doch schön der Reihe nach.

Dass unser Gurtenpicknick auf einen der ganz wenigen sommerlich warmen und schönen Juniabende viel, war wirklich Glück. Als Folge davon war dann allerdings auch unser üblicher Standort besetzt und wir mussten einige hundert Meter weiter entfernt auf einen Ersatzplatz ausweichen. Dies war vielleicht schon der Anfang des Unglücks, denn dort hatte es uns weniger bekannte Unebenheiten. Damit die gut zwei Dutzend Gürteler auch alle zusammen fanden spielten erst Charlotte dann Pesche Lotsendienste. Alles lief dann wie gewohnt. Franz&Co kümmerten sich um die Glut, die Kinder um den Ball und der Rest kommentierte das eigene und fremde Grillgut oder betätigte sich als Flaschenöffner. Da der Grill grösser als „unser“ alter war, ging das bräteln zügig voran und die hungrigen Mäuler und Mägen waren schnell einmal gestopft. Bald ging man daher zum gemütlichen Teil über, die Jasskarten wurden hervorgeholt, die Kinder entfernten sich Richtung Spielplatz und eine Delegation des Vorstandes bestehend aus Sepp, Jürg und dem Redaktor suchten nach einer geeigneten Pfeilwurf-Umgebung. Doch zum Pfeilwurfturnier kam es dieses Jahr nicht mehr. Am Nebentisch gab es plötzlich eine Aufregung, die uns zunächst nicht kümmerte. Nach kurzer Zeit mussten wir aber feststellen, dass in der Mitte des Personenkreises Otto Neuenschwander am Boden lag, recht gefasst eigentlich, aber mit einem schrecklich verdrehten und unmöglich abgewinkelten Fuss. Er wollte einen davon rollenden

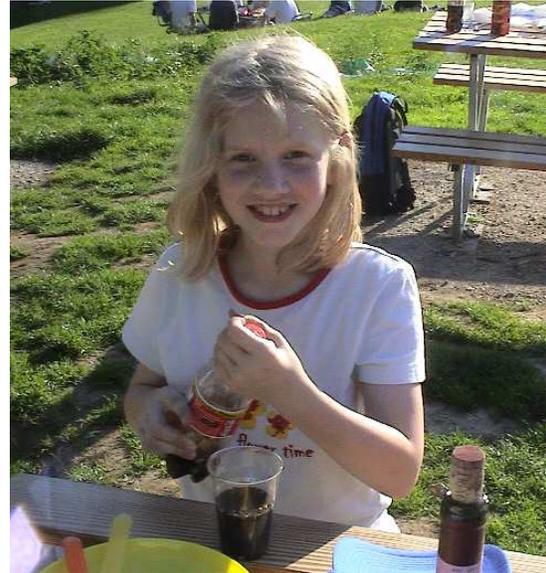
Fussball aufhalten, glitt aber auf einem nasen Ast aus und fiel unglücklich in eine Senke. Die Folge davon sah nun gar nicht gut aus und sofort wurde die Ambulanz gerufen, die dann auch nach recht kurzer Zeit auf dem Gurten aufkreuzte und Otto fachmännisch behandelte. Wie wir später erfuhren, musste Otto noch in der gleichen Nacht operiert werden und kriegte Schrauben in das gebrochene Schienbein eingepflanzt. Des Ungemach nicht genug musste er später auch noch einen Finger operieren lassen und mit linker Hand und rechtem Bein lädiert, fristet Otto jetzt ein ziemlich eingeschränktes Dasein. Gegenwärtig ist er zur Erholung in Heiligenschwendi, wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute und schnelle Besserung, auf dass wir ihn bald wieder im Spiellokal antreffen dürfen.

Nach Otto's Abgang mit der Ambulanz packten die meisten Gürteler ihre Sachen und fuhren mit dem Bähnli vom Gurten in die Stadt runter. Einzig Charlotte, Irmgard und Rüdüsülis zogen einen Fussmarsch dem Bähnli vor. Und da geschah leider auch das zweite Unglück. Charlotte stürzte und blieb mit schmerzdem Bein liegen. Dieses Mal musste zwar die Ambulanz nicht gerufen werden, denn irgendwie gelangte Charlotte offenbar bis zu Sepp's Auto mit dem sie nach Hause gebracht werden konnte. Charlotte biss noch ganze drei Tage auf die Zähne, ehe sie zum Arzt ging, der dann feststellte, dass auch bei ihr das Bein gebrochen war. Im Unterschied zu Otto kann Charlottes Bein ohne Operation und ohne Gips wieder heilen. Wir wünsche auch ihr an dieser Stelle gute Besserung.

Ich denke der Vorstand ist gut beraten, ein Sicherheitskonzept für die Durchführung von zukünftigen Gurtenpicknicks zu erarbeiten, andernfalls könnten uns die Versicherungen mit einem Verbot dieses Anlasses drohen.



Albina und Werner posieren



Daniela genießt das Wetter und die Cola



Quizfrage: Wem gehört diese Tasche??



Rita und die Thuner Gäste Dori und Peter Liechti



Da war Otto's Welt noch in Ordnung...



und nur kurze Zeit später musste er unfreiwillig das Notruf-Taxi besteigen

Sommerturnier 2004

Das Sommerturnier ist seit Anfang Juli in vollem Gange. Nach 3 Runden stehen Gianpaolo Federspiel und Willy Hofer an der Tabellenspitze. Zieht man nur die Durchschnittspunkte in Betracht, sind aber Toni Streit und Jürg Burkhalter top. Für Spannung ist also gesorgt.

durchgeführt werden, wie verschiedene Gürteler vor Ort feststellen konnten u.a. auch der Redaktor. Das After-Minigolf-Bier wurde natürlich trotzdem konsumiert und statt über heldenhafte Einlochtaten wurde über anderes plagiert.

Das Minigolf findet am Freitag 30.Juli statt, zählt aber nicht mehr fürs Sommerturnier.

Rangliste nach 2 Disziplinen

1. Gianpaolo Federspiel	257	3
2. Willy Hofer	254	3
3. Heinz Rolli	245	3
4. Urs Dintheer	225	3
5. Anton Streit	180	2
6. Jürg Burkhalter	180	2
7. Werner Keller	167	2
8. Markus Küenzi	140	2
9. Alfred Hühnli	115	2
10. Matthias Balsiger	65	1
11. Gian-Pietro Bonassoli	60	1
12. Alexander Streit	60	1
13. Peter Burkhard	55	1
14. Hildegard Schwab	50	1

7-Minuten-Blitzturnier

1. Anton Streit	4.5	13.0	100
2. Gianpaolo Federspiel	3.5	14.5	92
3. Heinz Rolli	3.0	12.5	85
4. Urs Dintheer	2.5	12.0	80
5. Werner Keller	2.5	11.5	75
6. Willy Hofer	2.5	10.5*	70
7. Matthias Balsiger	2.5	10.5*	65
8. Gian-Pietro Bonassoli	2.0	14.5	60
9. Alfred Hühnli	2.0	13.5	55
10. Hildegard Schwab	0.0	12.5	50

* Willy Hofer hat die Direktbegegnung gegen Matthias Balsiger gewonnen.

Minigolfturnier

Da die Minigolfbahnen teilweise unter Wasser standen, konnte das Minigolfturnier nicht

Baccara

1. Gianpaolo Federspiel	43	100	
2. Willy Hofer	37	36.5	92
Werner Keller	37	36.5	92
4. Jürg Burkhalter	37	34.0	80
5. Heinz Rolli	36	75	
6. Urs Dintheer	34	37.5	70
Markus Küenzi	34	37.5	70
8. Alexander Streit	34	35.5	60
9. Peter Burkhard	32	55	

Differenzler

1. Jürg Burkhalter	102	100	
2. Willy Hofer	119	92	
3. Heinz Rolli	137	85	
4. Anton Streit	155	80	
5. Urs Dintheer	157	75	
6. Markus Küenzi	183	70	
7. Gianpaolo Federspiel	190	119	65
8. Alfred Hühnli	190	163	60

Zwischenstand Dauerjass

1. Willy Hofer	18	86
2. Heinz Rolli	18	78
3. Gianpaolo Federspiel	16	76
4. Jürg Burkhalter	8	31
5. Anton Streit	6	30
6. Alfred Hühnli	4	18
7. Urs Dintheer	3	4
8. Markus Küenzi	-1	-3

Erinnerungen an frühere Zeiten: Die Seilbahn

Die Gurten Anekdoten sind recht gut angekommen bei unserer Leserschaft, aber einmal geht der Stoff dazu aus. Also hört man auf zu schreiben. Doch, da hatte ich die Rechnung ohne die Gürteler gemacht. Erstaunlich viele meldeten sich bei mir und verlangten „no meh“! Das freut mich natürlich, aber dieses Thema ist bei mir erschöpft.

Doch, ich könnte ja einmal etwas von meiner Kindheit erzählen. Unsere älteren „Semester“ könnten sich wieder an ihre eigene Jugendzeit zurück erinnern, weil sie Ähnliches erlebt haben und unsere Jüngeren interessieren sich möglicherweise auch, wie wir damals so lebten.

Aber, wo fange ich an? Vielleicht bei den Kleidern? Kleider machen Leute, heisst es so schön. Doch damals konnten sich die Wenigsten schöne Kleider leisten, jedenfalls nicht für den Werktag. Ein Sonntagsgewand hatte jedoch jede Frau und jeder Mann. Aber die zog man nur an, wenn man zur Kirche ging oder zum Doktor musste. Die Kinder hatten fast überall etwas das Gleiche an. Die Knaben im Sommer einfach Hose und Hemd zum Teil sogar mit „Blutfüssen“. In Schangnau, wo ich aufgewachsen bin, hätte allerdings kein Bub kurze Hosen oder gar Halbschuhe tragen dürfen, wie das in den Städten damals gang und gäbe war. Wir trugen im Sommer wie im Winter lange Halblein- oder Grissshosen. Diese waren jedoch zu lang und zu gross. Die Herkules-Hosenträger sorgten dafür, dass sie nicht herunter fielen. Der Hosenbund reichte meistens bis unter die Achselhöhle. Das hatte seinen Grund: Weil man damals bereits wusste, wie man Kinder macht, aber in Sachen Verhütung noch nicht soweit war, gab es vor allem auf dem Land viele Kinder. Und wenn die Mutter mit teurem Geld Hosentuch einkaufte, fertigte sie die Hosen für ihren ältesten Sohn an. Somit konnten sie die jüngeren Brüder, einer nach dem anderen, ebenfalls noch tragen. Aber sogar bei

Einzelkindern war das praktisch: Sie konnten dieselben Hosen oft Jahre lang tragen, weil sie gross genug waren und man sie dank den Hosenträgern dem Wachstum anpassen konnte. Blieb man irgendwo an einem Stacheldraht hängen, flickte sie die Mutter wieder. Da musste sich keiner schämen. Alle hatten geflickte Hosen an. Sie mussten nur ganz und sauber sein für in die Schule. Im Winter trugen alle Kinder „glismetri Strümpfe“, die bis über die Knie reichten. Oben nähte die Mutter einen Knopf an und mit einem „Elastic“ wurden sie am meist gehassten Kleidungsstück, dem „Gstältli“, befestigt. Die langen Unterhosen hatten damals noch keinen elastischen Abschluss. Sie konnten jedoch an den Hosenträgern befestigt werden. Übrigens trugen wir Buben noch keine kurzen Unterhosen. Die lernten wir erst in der Rekrutenschule kennen, wo sie obligatorisch waren. Ah, da kommt mir noch ein anderes Kleidungsstück in den Sinn, das damals in Mode war: Die Pluderhose! Wir nannten sie verächtlich „Gagufänger“ oder „Wucheschiesser“. Bei uns getraute sich niemand, solche Hosen zu tragen. Sie waren wirklich ulkig und veranlassten uns zu Lachkrämpfen.

Die Mädchen trugen damals nie Hosen. Röcke, Jupes, Blusen oder Pullover und natürlich die nicht weg zu denkenden Schürzen waren ihre Kleidungsstücke. Als Unterwäsche gab es Hemden, „Gloschli“ und „Pumphose“. Die Strumpfhose war noch nicht erfunden in dieser Zeit, wohl aber die Seidenstrümpfe, die jedoch auf dem Land nur von mutigen jungen Frauen getragen und von den älteren als schamlos verabscheut wurden. Die Mädchen begnügten sich mit selbst gestrickten Kniesocken und im Winter mit „glismetri“ Strümpfen wie die Knaben. Im Winter hatte diese Bekleidung den Nachteil, dass sie immer froren, weil die Oberschenkel nackt waren. Als die ersten Skihosen aufkamen mit der Ski-Weltmeisterin Ida Schöpfer, da gab es auch

bei uns ein paar mutige Frauen, die sich solche nähten. Das „schicke“ sich nicht, meinten die älteren Leute. Mich persönlich störte das nicht. Ich fand das eine gute Idee, dass die Frauen nicht mehr frieren mussten. Aber da war ich ein Aussenseiter und es brauchte noch seine Zeit, bis man dem weiblichen Geschlecht dieses Kleidungsstück zubilligte. Ich erinnere mich an eine Demonstration der männlichen Könizer Gymnasiasten, die Ende der 60er Jahre aus Protest gegen die Frauenhosen alle in Röcken daherkamen, weil einige Mädchen Hosen angezogen hatten.

Schuhe waren damals sehr teuer. Deshalb wurden sie sorgfältig gepflegt. Zur Wichse und Salbe hatte fast jeder Familienvater noch einen Dreifuss zu Hause. Es gab damals noch keine Gummisohlen an den Schuhen. Woche für Woche kontrollierte man die Lederschuhe oder auch die „Holzböde“, ob noch alle Nägel vorhanden waren. Wenn nicht, wurden sie neu beschlagen. Die „Holzböde“ waren vor allem bei den Mädchen sehr unbeliebt. Zwar gaben sie eine schöne Wärme ab, aber sie waren klobig und im Schnee hatte man immer „Stogle“ daran, was einem beim Laufen hinderte.

Jetzt habe ich des Langen und Breiten von den damaligen Kleidern berichtet. Es gäbe auch über andere Dinge, die es heute nicht mehr gibt, etwas zu erzählen. Jedenfalls hatte ich eine schöne Jugendzeit und davon möchte ich noch eine Episode erzählen.

Aber vorher will ich noch unsere damalige Situation erklären. Mein Vater war Briefträger in Schangnau. Doch mit diesem Gehalt von monatlich ca. Fr. 200 konnte er natürlich elf Kinder nicht ernähren. Es war in den Dreissiger-Krisenjahren, wo jeder für sich sorgen musste und niemand Geld hatte. Zusammen mit seinem Bruder baute er eine Sägerei. Für 13 Rappen pro Schnitt konnte er am Abend die nachbarlichen Kundenhölzer sägen. Das brachte ein paar Franken ein. Die Mutter betreute ein Spezereilädeli, das zwar nicht viel einbrachte, aber den Vorteil hatte, alle damals vorhandenen Lebensmittel in Griffnähe zu haben. Mit einer Jucharte (36 Aren) eigenem und zwei Jucharten gepachtetem Land konnten wir einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit zwei

Kühen und einer Ziege betreiben. Dieser brachte uns vor allem viel Arbeit, aber auch das Essen. Schliesslich musste jeder von uns Buben das Schindeln machen erlernen und die Schwestern halfen der Mutter in Haus und Feld und bei Näh- und Strickarbeiten. Alle Kinder waren gesund und wurden schon lange bevor sie in die Schule gingen in den Arbeitsprozess einbezogen.

Aber es gab, besonders an Sonntagen, auch Freizeiten, die wir nutzen konnten. So hatte mein älterer Bruder Christian im nahen Wald mit einem alten Drahtseil eine Seilbahn gebaut. Mit „Fadenspüeli“ und einem Zugseil aus Garbenseilen konnte man eine Kiste hin und her ziehen. Das war eine mächtige Erfindung. Er konnte Waren von einem Waldrand zum anderen befördern. Doch er wollte noch mehr. „Das Drahtseil ist stark genug, man kann auch Leute transportieren“, meinte er. Ich dürfe so etwas als erster Mensch erleben. Für einen Menschen waren jedoch die Kiste und das Fadenspüeli zu schwach, es ging alles kaputt. Aber Christian gab nicht auf. Das Garbenseil wurde um meinen Bauch gebunden und ich erhielt den schweren Schlüssel von der Sägerei. Den musste ich über das Drahtseil legen und mich daran beidseitig festhalten. Los ging es! Ich war stolz und Christian nicht weniger. Zuerst ging es gut, es ging ja hinunter. Angst hatte ich keine. Mein grosser Bruder würde das schon schaffen. Ich kam ohne Schwierigkeiten bis in die Mitte der Schlucht, dort wo sie am tiefsten ist. Doch jetzt sollte es wieder aufwärts gehen. Christian zog und zog und brachte mich nicht vom Fleck. Schliesslich riss auch noch das Zugseil und ich hing oben am Tragseil, natürlich nur mit meiner Hände Kraft. Ich schaute herab. Das war viel zu hoch, um abzuspringen. Christian hatte es offenbar mit der Angst zu tun und anstatt Hilfe zu holen versteckte er sich irgendwo. Meine Finger waren zwar kräftig. Sie hatten beim Tragen der Holz-Laden gelernt, niemals loszulassen. Aber irgend einmal geht die Kraft aus. Ich schaute, wo ich wohl landen würde und liess den Schlüssel los und mich fallen. Ohne Beinbruch landete ich bei diesem Riesensprung auf dem Boden neben dem Bach. Offenbar war dort der Waldboden re-

lative weich. Aber da spürte ich einen Knall auf meinem Kopf und verlor das Bewusstsein. Der schwere Eisenschlüssel war mir auf den Kopf gefallen. Als ich wieder aufwachte, stand Bruder Christian neben mir und drohte, mich zu verprügeln, wenn ich zu Hause etwas sagen würde. Ich war benommen, aber aus Erfahrung wusste ich, dass das keine leeren Versprechungen waren. Also sagte ich nichts. Am andern Tag sah jedoch die Mutter eingetrocknetes Blut auf meinem Kopfkissen. Jetzt mussten wir beichten. Die Eltern sahen sich die ganze Sache an und waren erstaunt, dass ich kei-

ne schwerwiegenden Verletzungen hatte. Die Mutter vermutete bei mir jedoch eine Hirnerschütterung und verordnete einen Tag Bettruhe. Einen Arzt beizuziehen wäre bei den damaligen Verhältnissen übertrieben gewesen. Aber es war das Ende der Seilbahn. Allerdings hatte ich noch mehr solche Erlebnisse und falls es Euch nicht langweilt, kann ich weitere Dinge über die damaligen Verhältnisse und die erlebten Episoden erzählen.

Otto Neuenschwander

Problemschach

ProbleMLEITER: Paul Mathys

Brückfeldstrasse 13
3012 Bern

Zum von der Redaktion ins Leben gerufenen Wettbewerb 2004 möchte ich wie gewohnt meinen Beitrag leisten. Also beginnen wir mit den Lösungen zu den Aufgaben, die im GL Nr. 1 erschienen sind.

Nr.321 Zweizüger von G.O. Martin aus „Deutsches Wochenschach“

Schlüssel: **1. Tb2-g2!** Zugzwang

1.. Kf5-e5 2. Tg4-e4 matt
1.. Kf5-e6 2. Tg4-e4 matt
1.. Lg3-f4 2. Tg4-g5 matt
1.. Lg3-e5 2. Tg4-e4 matt

Heinz Gfeller dazu: "Hübscher Meredith mit Schachprovokation und fortgesetzter Verteidigung." (*Merk ich mir als elegante Ausrede, falls ich einmal an einem Dienstag Abend zu spät zur Freundin kommen sollte*)

Nr.322 Zweizüger von V. Marin

Schlüssel: **1. Ta5-f5!**

1.. Sf7-d6 2. Dc6-d5 matt
1.. Sf7-e5 2. Tf5-f4 matt
1.. Sf7-g5 2. Dc6-a4 matt

Heinz dazu: „Gute bauernlose Miniatur.“

Nr.323 Zweizüger von I.A. Schiffmann

Schlüssel: **1. Lc6-g2** droht Dxb6 matt

1.. Tb6-c6 2. Se5-d7 matt
1.. Tb6xd6 2. Se5-d7 matt
1.. Tb6-b5/b4 2. Se5-g4 matt
1.. Td1xh5 2. Dd8xb6 matt

Dazu Heinz: „Vier Turmblocks, drei davon ermöglichen weisse Selbstverstellung. (Thema B2) (*oder Thema Dienstagabend-Ausrede*).“

„Und Erwin Winzenried: „Sehr reichhaltig“

Nr.324 Dreizüger von B.G. Laws

Schlüssel: **1. Tf3-f1!** Zugzwang

1..Kg4 2.Sh6+ Kh5 3.Th1 matt
1..Ke4 2.Te1+ Kf5 3.Sh6 matt
1..f3 2.Kxf3 g4+ 3.Kg2 matt

Dazu Heinz: „Sehenswerter Schlüssel“.

Gseh mues 'mes 1: Zsuzsa Polgar

1.Dh5xf7+ Sd6xf7 2.Se5-g6 matt

Gseh mues 'mes 2: Zsuzsa Polgar

1.Se4xd6+! Sf5xd6 2.Sd5-e7 matt

Solche Probleme wie die obigen beiden lassen sich ganz bequem ab Blatt lösen, hingegen etwas weniger gut die folgende Nr 3:

Gseh mues 'mes 3: Nona Gaprindaschwili

Weiss nutzte seine Chance mit

1.Dd1-d4! Dg2xh1+ 2.Ke1-d2 Dh1xa1
3.Dd4-f6 Da1xa2 4.Lg7-h6 Tf8-e8 5.Df6-g7 matt.

Heinz hat nach der ganzen Lösung noch weitere mögliche Varianten vermerkt, falls der Nachziehende anstatt Dxd4 anderes versucht hätte. *(In eben diese anderen Versuche investierten wir, wie sich der Redaktor noch erinnern kann, an einem Spielabend auch viel Zeit, ohne dabei auf eine so klare Matt-Variante wie die angegebene zu stossen; was als gewonnene Stellung gilt ist ja schliesslich je nach Typ und Temperament Ansichtssache.)*

Auch Otto Neuenschwander hat richtig Dxd4 angegeben, dies jedoch nur vermutet. Also richtig vermutet, Otto. Auch Willy hat einiges versucht, doch vermutlich wegen Abreise in die Ferien keine vollständige Lösung abgegeben.

Otto Neuenschwander, Erwin Winzenried, Willy Hofer und Heinz Gfeller haben alles richtig gelöst, Hans Aebersold alles ausser die Gseh mues 'mes. Alex Streit, als neuer Löser, hat sich vorderhand auf die Polgar-Rätsel konzentriert.

Im Löserwettbewerb 2004 mit den Punkteverteilungen:

Dreizüger:	3 Punkte
Zweizüger:	2 Punkte
Gseh mues'mes	1 Punkt
Denksport	1 Punkt

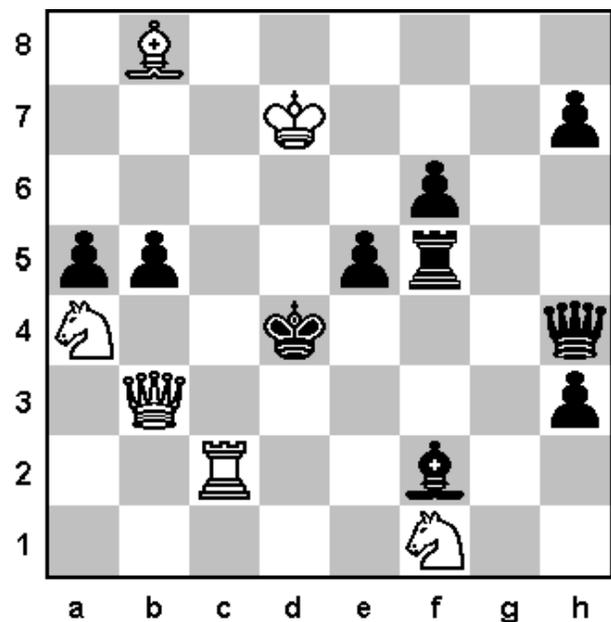
ergibt sich somit folgende Zwischenrangliste:

1. Heinz Gfeller	13 Pte
2. Otto Neuenschwander	12 Pte
Willy Hofer	
Erwin Winzenried	
5. Hans Aebersold	9 Pte
6. Alex Streit	2 Pte

Zu den neuen Aufgaben wünscht der Spaltenleiter viel Spass und Erfolg.

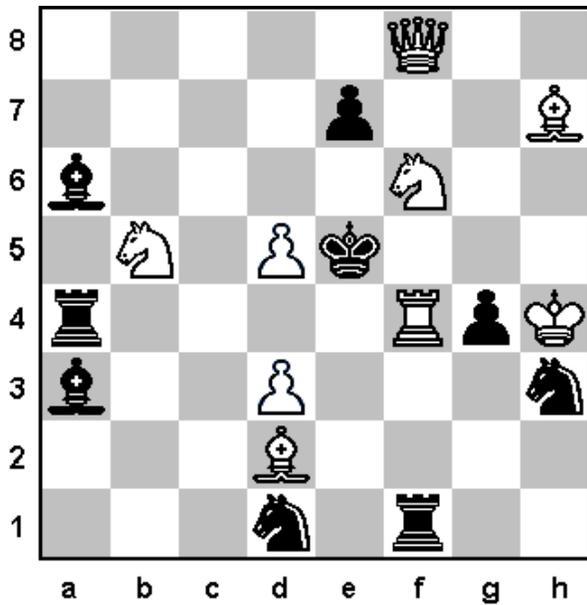
Die neuen Aufgaben:

Nr. 325: W.Issler in Chur
1.Preis Schwalbe 1952 II



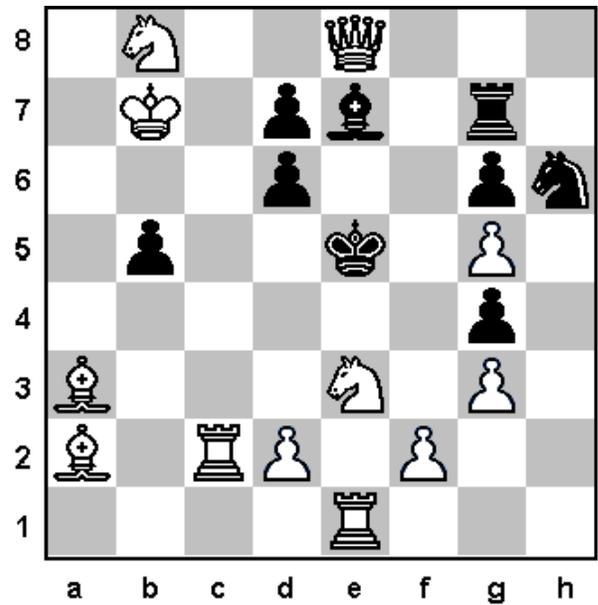
Matt in zwei Zügen

Nr. 326 A. Schönholzer - Schweizerische Schachzeitung 1970 1.Preis



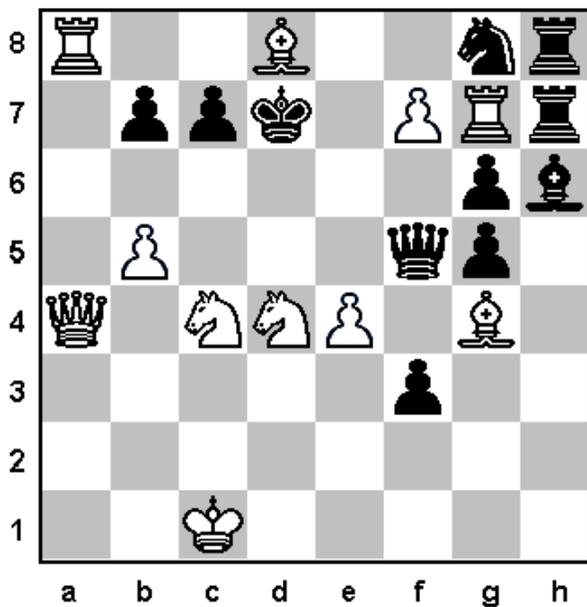
Matt in zwei Zügen

Nr. 328 H.Gfeller Ol.-T. 1983 1.Preis
W.Issler zum 50.Geburtstag gewidmet



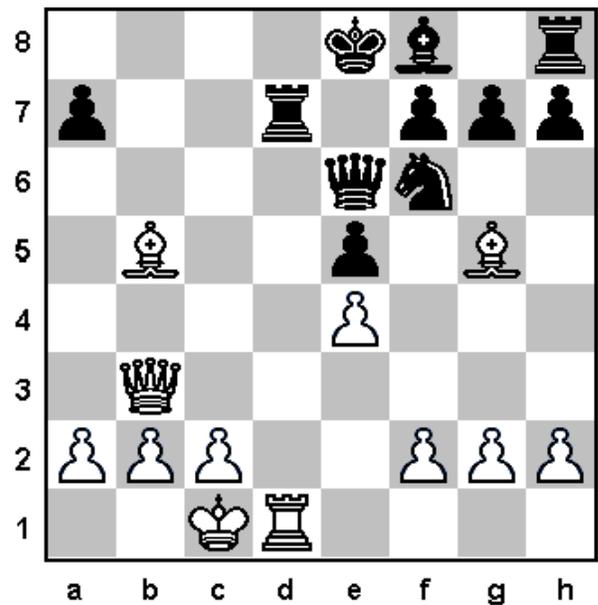
Matt in drei Zügen

Nr. 327 Comins Mansfield (GB)
BCPS 1952, 1.Preis



Matt in zwei Zügen

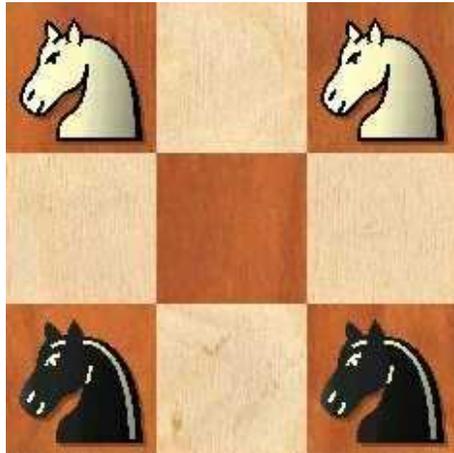
Nr. 329 Gseh mues 'mes.
Murphy-Karl von Braunschweig / Graf Isouard



Murphy am Zug gewinnt. Aber wie? Dazu:
gseh mues ,mes.

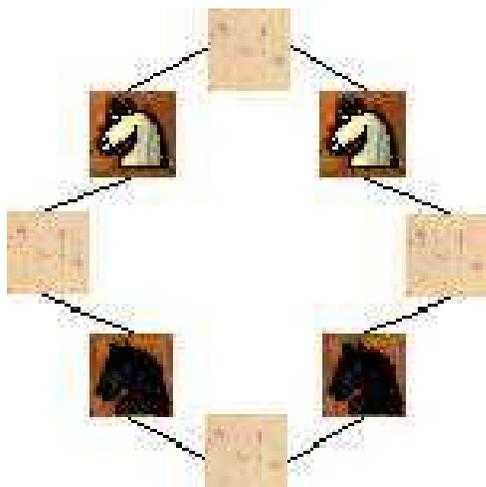
Denksport

Lösung der Aufgabe aus dem Gurtenläufer 1/04



Die Aufgabe lautete: In den Ecken eines 3x3-Schachbretts stehen auf der einen Seite zwei weisse und auf der anderen Seite zwei schwarze Springer. Wie viele Züge braucht man, um die Positionen der weissen und schwarzen Springer zu vertauschen?

Das Mittelfeld kann von allen 4 Springern nicht betreten werden. Von jedem der 8 restlichen Feldern gelangt man auf je 2 andere. Wie man leicht sieht, gibt es genau einen Springerrundweg auf diesen 8 Feldern. Wenn man die Felder etwas umordnet, wird die Aufgabe viel übersichtlicher:



Oben ist das Feld b1, darunter folgen die Felder a3 und c3 mit den weissen Springern, in der Mitte sind die Felder c2 und a2, dann folgen die Felder a1 und c1 mit den schwarzen Springern, und zuunterst ist das Feld b3. (Felder bitte von Hand beschriften.) Jetzt muss man sich nur noch entscheiden, ob man das Karusell im Uhrzeiger- oder im Gegenuhrzeigersinn starten will. Dann gibt es noch ein paar Zugumstellungsmöglichkeiten. Aber man sieht sofort, dass man je mindestens 8 Züge braucht, um die weissen Springer mit den schwarzen Springern die Positionen wechseln zu lassen. Eine mögliche Zugsfolge sieht wie folgt aus: 1.Sb1 Sb3 2.Sa2 Sc2 3.Sc3 Sa1 4.Sc1 Sa3 5.Sb3 Sb1 6.Sb1 Sb3 7.Sc1 Sa3 8.Sa1 Sc3.

Löser: Heinz Gfeller hat die richtige Lösung eingesandt. Otto Neuenschwander war - wie vermutlich viele andere der Meinung, dass das Problem unlösbar sei. Dies lag wohl daran, dass jeweils der erste Springer, der eine richtige Endposition erreicht hat, diese eben wieder verlassen muss!

Neue Aufgabe

Zwei Spieler legen abwechselungsweise Kreisscheiben auf einen kreisrunden Tisch. Gelegte Scheiben dürfen nicht mehr verschoben werden. Es stehen von 5 verschiedenen Grössen je beliebig viele Kreisscheiben zur Verfügung. Für jeden Zug kann der Spieler die Grösse der Kreisscheibe (aus den 5 Sorten) selber wählen. Wer als erster keinen Platz mehr findet für seine Kreisscheibe, hat verloren.

Ist das Spiel fair? Falls ja, ist dies zu begründen. Falls nein, ist zu begründen, warum einer der beiden Spieler immer gewinnen kann und welcher dies ist.

Lösungen sind Jürg Burkhalter, Hildanustrasse 5, 3013 Bern bis am **15.8.04** abzugeben.

VEREINSGOTTE-MITTEILUNGEN

Emilie Zahnd hat sich im Frühling einer Augenoperation unterziehen müssen. Sie lässt alle Gürteler grüssen und teilt mit, dass inzwischen alles überstanden und sie auf dem Weg zur Besserung ist.

Sommerzeit – „Saure Gurken-Zeit“ – jedenfalls was die Geburtstage der Gürteler im Frühsommer betrifft:

Rolf Zimmermann wurde am 12. Juni 55 Jahre alt.

Am 18. Juni hat einer unserer sehr aktiven Senioren, **Erwin Pfluger**, seinen 78. Geburtstag gefeiert.

Am Fourth of July, also am 4. Juli, hat **Matthias Balsiger** sein 30. Wiegenfest begehen können.

Von Amerika nach Frankreich: Den Quatorze Juillet hat sich unser fleissiger und jugendlicher Spielleiter **Gian-Paolo Federspiel** als Geburtstag ausgelesen. Dieses Jahr hat er sich sozusagen die Goldene Medaille erworben, wurde er doch am 14. Juli ganze 50 Jahre alt. Herzliche Gratulation!

Mit dem Nationalfeiertag - und der Eröffnung des umgebauten Bundesplatzes – stehen in der Vereinsgotte-Agenda dann drei weitere Geburtstage an:

Fritz Jaggis Wiegenfest jährt sich zum 86. Mal. Wir wünschen ihm ganz besonders alles Gute, und dies nicht nur für den 1. August!

Gut zwei Wochen später, am 17. August, ist die Reihe an **Otto Neuenschwander**; wir gratulieren ihm herzlich zum 72. Geburtstag. Wir wünschen ihm ganz besonders alles Gute, vor allem viel Geduld bei der länger dauernden Erholungsphase nach dem denk-

würdigen Gurtenpicknick, das für mehr als ein Gurtenmitglied schmerzhaft Folgen hatte. Wir hoffen, dass sich auch Charlotte Burkhalter inzwischen wieder gut von ihrem „Ausrutscher“ erholt hat! Und wir freuen uns, dass Otto Neuenschwander so aufgestellt und positiv aus seinen „ReHa-Ferien“ in Heiligenschwendi berichtet – herzlichen Dank für die Karte vom 14. Juli! (Nicht wahr Otto, du hast nichts dagegen, wenn wir deine Gruss- und Dankkarte nachstehend im Wortlaut abdrucken?)

Last but not least können wir nochmals einem bekannten Gürteler, der „sein halbes Jahrhundert vollendet, den Goldenen Pokal überreichen: Es ist **Matthias Burkhalter**, der am 20. August ebenfalls (schon!) seinen 50. Geburtstag feiert.

Wir wünschen unseren „Geburtstagskindern“ auch in Zukunft alles Gute! Das wünschen wir aber auch all den Mitgliedern, die gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe sind. Recht gute Besserung!

Erna Streit

Liebe Gürteler,

Mit meinem Unfall am Gurten-Picknick gelang es mir recht gut den Spielverderber zu spielen. Drei Schrauben und ein paar Meter Faden gelang es, mich wieder zusammen zu flicken. Allerdings braucht es auch noch etwas Zeit: ca. sechs Wochen, meinte mein Arzt!

Ich möchte an dieser Stelle allen herzlich danken, die mit Worten und Taten geholfen haben Besuche im Spital und in den anschliessenden Zwangsferien hier oben sowie Angebote für Transporte. Alles freute mich sehr.

Margrit und Otto Neuenschwander

Presseschau

Über historisches und aktuelles gibt es unter dieser Rubrik zu berichten:

Anno 1943 wurde unser unverwüchtlicher Problemspaltenleiter **Paul Mathys** Problemlösungs-Einzelmeister des SASB! Wer noch eine SASB-Zeitung aus diesem Jahre besitzt, kann Paul auf dem Siegerfoto bewundern!

Dass der Name **Matthias Burkhalter** in der Presse auftaucht, ist nichts Ausser-

gewöhnliches mehr, weshalb ich an dieser Stelle nicht auf alle Beiträge hinweisen möchte. Speziell lesenswert ist aber der Beitrag vom 26.6.2004 in der BZ unter dem Titel „Burkhalter beginnt den Kampf“. Zu lesen im Internet unter <http://www.espace.ch/medien/archiv/detaills.asp?VID=418854&newspaper=bz> oder wohl bald auch auf unserer Gurtenhomepage!

Termine

Untenstehend sind die August und Septembertermine aufgeführt. Bitte verpasst nicht die Erstrundentermine für Cup und Winterturnier im September und erst recht nicht den 31. Juli 2004, den Anmeldeschluss für die beiden Turniere! Schliesslich sei Euch noch der provisorische Termin des 3. Otto-Burkhalter-Gedenktourniers ans Herz gelegt: Sonntag der 31. Oktober 2004!

August

- 3. ST: Mühleturnier
- 10. ST: Fischer-Blitzturnier
- 17. ST: Coiffeurjass
- 24. ST: Quiz, Yashie
- 28. 6. Runde SGM
- 31. ST: Schieber

September

- 7. Preisverteilung Sommerturnier
- 11. 7. Runde SGM
- 14. Vereinscup 1.Runde**
- 21. Winterturnier 1.Runde**

Wird er es?



Er ist es



Er auch



Und du



Du brauchst nicht Presi zu sein um Mitglied der GUSPO zu werden!

Melde dich umgehend bei Matthias Burkhalter, dem GUSPO-Presi und schon gehörst auch du zum Gönnerklub des ASV Gurten, dem Verein mit der grössten Presi-Dichte!

SSB-Führungsliste

		3/99	3/00	3/01	3/02	2/03	2/04
2642	Hamzabegovic Mers.	2159	2153	2169	2124	2150	2206
808	Hartmann Thomas	2034	2053	2052	2076	2073	2122
2425	Sieber Claudio	-	1867	1946	1989	1995	2024
2015	Keller Andreas	1929	1948	1969	1954	1962	1944
6524	Blaser Dominic	1970	1953	1952	1929	1929	1929
2681	Jaggi Rolf	1891	1910	1923	1932	1911	1913
875	Burkhalter Matthias	1863	1852	1870	1851	1841	1891
7637	Hefti Gabriel	1806	1805	1859	1877	1870	1883
6454	Simic Pejo	-	1988	1948	1912	1894	1876
653	Held Hans	1843	1843	1785	1820	1846	1812
2679	Rüdisüli Josef	1791	1787	1808	1818	1809	1810
2675	Spring Markus	1833	1792	1809	1857	1841	1804
329	Streit Anton	1889	1800	1808	1785	1792	1804
8908	Jean-Richard Philippe	1789	1780	1780	1780	1794	1802
2743	Gerber Heinz	1774	1768	1761	1755	1755	1755
9472	Federspiel Gian-Paolo	1638	1679	1716	1733	1728	1740
2262	Hofer Willy	1692	1692	1689	1698	1717	1727
2412	Süess Bernhard	1710	1710	1705	1705	1705	1705
2033	Rolli Heinz	1656	1656	1678	1678	1666	1654
6829	Burkhalter Jürg	1630	1629	1626	1620	1614	1616
6300	Neuenschwander Otto	1627	1631	1603	1603	1603	1603
8626	Bähler Beat	1588	1582	1595	1595	1583	1581
8635	Küenzi Markus	1562	1562	1562	1556	1556	1540
13639	Lüthy Kurt	-	-	-	1626	1668	1533
786	Pfluger Erwin	1570	1533	1546	1506	1487	1530
7075	Engler Ruth	1513	1519	1499	1503	1508	1528
8836	Eggl Ernst	1556	1576	1545	1547	1550	1523
6045	Streit Alexander	1508	1497	1497	1497	1500	1500
3995	Dintheer Urs	1519	1536	1519	1506	1495	1493
11497	Balsiger Matthias				1450	1450	1481
9181	Bonassoli Gian-Pietro	1460	1476	1470	1468	1466	1458
6889	Burkhard Peter	1467	1443	1440	1432	1450	1453
4133	Pulfer Franz	-	1450	1450	1450	1450	1450
6048	Thut Werner			1450	1444	1444	1444
9384	Zahnd Emilie	1412	1412	1412	1412	1430	1425
13637	Burkhalter Michael			1450	1369	1387	1408
13638	Burkhalter Simon			1450	1413	1435	1386
9611	Brüggemann Giuliana	1331	1299	1287	1282	1282	1282
6844	Segessemann Bruno	1296	1286	1280	1277	1275	1275
8630	Eric Mitar	1844	1844	1844	1844	1844	-

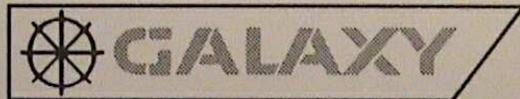
PP Köniz
3098 Köniz

*„Mir empfähle üs für aui Euri Aläss u ou für zwüsche ine sy
mir gäng für Euch da!“*

Familie Huber u ds Chleefäud Team

Restaurationsbetriebe

Familie Huber



Der Treffpunkt im City-West

Effingerstrasse 20, 3008 Bern

Tel. 031 381 90 38

Fax 031 382 03 50

kongresszentrum_galaxy@bluewin.ch

Restaurant

Kleefeld

Bern Bümpliz

Mädergutstrasse 5, 3018 Bern

Tel. 031 981 14 10

Fax 031 981 14 12

Bar Safari

Belpstrasse 11, 3007 Bern

Tel. 031 381 28 66